

HiToP[®] Hochtontherapie *nach Dr. May*

Tagesseminar für Anwender in Theorie & Praxis

Theorie:

- 1) **Geschichte und Ziele der Entwicklung von älteren Methoden der Elektrotherapie**
- 2) **Einteilung der therapeutisch genutzten Ströme** nach der Frequenz in Gleichstrom, Nieder-, Mittel- und Hochfrequenz-Ströme
- 3) Entwicklung von den **Gleichstrom-** und **Niederfrequenzstromanwendungen** über die schon erfolgreicheren ersten **Mittelfrequenzstromanwendungen** in Form der Interferenzstrom-Therapie nach NEMEC, deren Weiterentwicklung und Differenzierung als „**Elektrische Differential-therapie**“ (mit der physiologischen Unterscheidung zwischen **Reizwirkungen** und **nicht-reizenden Wirkungen**) bis zur „elektrischen **Hochtonfrequenzwechselfeldtherapie**“, vereinfacht „**Hochtontherapie**“ genannt
- 4) Die Nutzung im traditionell niedrigeren Mittelfrequenzbereich (um 4000 Hz) im Gerät EDiT[®], später mit Einführung höherer Mittelfrequenzen und mit Frequenzmodulationen zwischen ca. 4,3 und 12,3 kHz im WaDiT[®], dem ersten Hochtontherapiegerät, bis zur im Gerät **HiToP[®]** (High Tone Power Therapy) realisierten modernsten Form der Hochtontherapie

Praxis:

- 5) „Langsame“ Amplitudenmodulation mit SimulFAMi[®] oder „schnelle“ mit SimulFAMX[®]
- 6) Wahl der „richtigen“ Reizfrequenzen, z. B. zur Aktivierung der „Muskelpumpe“, der sympathischen, sensiblen oder motorischen Nervenfasern.
- 7) Kontraindikationen
- 8) Gegenseitige Behandlungen der Seminarteilnehmer unter Berücksichtigung von deren Wünschen
- 9) Erklärung und die gezielte praktische Nutzung der im HiToP[®]-Gerät verfügbaren fünf bzw. sechs verschiedenen schmerzlindernden Wirkungen:

Peripher:

- 1) Verteilung und Verdünnung von Schmerz- und Entzündungsmediatoren,
- 2) echter Blockierungseffekt,
- 3) Pseudo-Blockierungseffekt und
- 4) (falls Schmerz durch Schwellung bedingt:) abschwellende Wirkung;

peripher ausgelöst aber zentral wirkend:

- 1) Gegenirritation und
- 2) Endorphin-Freisetzung.